

«Alice et le maire»



Alice hilft Paul.

Philosophie trifft auf Politik

Der Bürgermeister von Lyon ist müde: Paul Théraneau (Fabrice Luchini) hat keine Ideen mehr und fühlt sich nach dreissig Jahren in der Politik ausgebrannt. Damit sie ihm aus seiner uninspirierten Krise hilft, stellt er die junge Philosophin Alice Heimann (Anaïs Demoustier) als Assistentin an und will im Austausch mit ihr in Erfahrung bringen, ob sich Philosophie und Politik vielleicht miteinander vereinen lassen. AFA

6,4 IMDB 56%

«Canción sin nombre»



Georgina sucht ihr Kind.

Nach der Geburt entführt

Im Peru Ende der 1980er-Jahre findet die hochschwangere Georgina (Pamela Mendoza) in einer Klinik Unterstützung: Dort wird Müttern in prekären Lebenslagen Hilfe angeboten. Nach der Geburt ist Georginas Baby allerdings spurlos verschwunden. Als sie sich an den Journalisten (Pedro Tommy Párraga) wendet, wird klar, dass es weiteren Frauen gleich geht. Das Drama beruht auf einer wahren Geschichte. AFA

6,8 IMDB 90%

«Les traducteurs»

Für einen Bestseller im Bunker gefangen

Neun Übersetzerinnen und Übersetzer haben es geschafft und sind in der engeren Wahl, um den langersehten letzten

Band einer Bestsellerreihe zu übersetzen. Sie finden sich in einem luxuriösen Bunker ohne Kontakt zur Aussenwelt zu-

sammen, dort sollen sie das geheime Manuskript lesen – doch dann werden die ersten zehn Seiten geleakt. Der Ver-

leger wird erpresst und setzt alles daran, herauszufinden, wer hinter dem Verrat steckt.

Im Cast der Übersetzungsgruppe spielt unter anderem auch der Brite Alex Lawther mit, bekannt aus der Netflix-Serie «The End of the F***ing World». Für den Thriller lernte Lawther Französisch – es sei eine sehr wertvolle Erfahrung gewesen, erzählt er gegenüber «Allociné», und er schätze den Regisseur Régis Roinsard sehr: «Er ist sehr präzise und warmherzig.» Wenn Roinsard am Set gewesen sei, habe es sich angefühlt, als würde im Drehbuch ein zehnter Übersetzer vorkommen, als würde er gemeinsam mit den anderen spielen. AFA



Im Bunker eingesperrt, drohen die Nerven des Übersetzungsteams zu reißen.

6,4 IMDB 60%

«Le cercle des petits philosophes»

Das wollen Schulkinder übers Leben wissen

In einer Dokumentation denken Kinder unter anderem darüber nach, warum wir sterben und was Liebe ist.

«Ich will nicht erwachsen werden, denn wenn man erwachsen wird, ist man dem Tod nahe. Man dreht nur eine Runde, dann ist alles vorbei», sagt ein Schüler, der mit seinen Gspänli im Kreis sitzt. Mit dabei ist der französische Philosoph und Autor Frédéric Lenoir – er ist überzeugt davon, dass alle Kinder philosophisch sind: «Einige bleiben so, während andere diese Fähigkeit zum Staunen und Hinterfragen verlieren», erklärt er gegenüber RTS.

Ein Jahr lang hat Lenoir Kinder an zwei französischen Grundschulen in Meditation und Philosophie unterrichtet. Dadurch will er den Schülerinnen und Schülern Werkzeuge geben, um ihre Emotionen zu verstehen. Laut ihm können durch die Philosophie Themen angesprochen werden, die sonst nicht auf den Tisch kä-



Frédéric Lenoir spricht mit Schülerinnen und Schülern über philosophische Fragen.

men – sie ermögliche es, sich durch Sprache zu befreien.

Die Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern wurden von der Regisseurin Cécile Denjean begleitet und zu einem Dokumentarfilm ge-

formt. Wie sie bei RTS erzählt, wurde Denjean dabei klar, dass alle Kinder dieselben Fragen haben: «Es ist rührend, dass wir quer durch Religionen und Kulturen die gleiche Menschlichkeit teilen.»

Lenoir erklärt seinen Antrieb damit, dass er von einer Sache überzeugt ist: Philosophie könnte die Welt in einer Generation verändern. ALISA FÄH

6,7 IMDB bislang keine Angaben